

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

L. 4/501 2. u. u. des Bürgermeisters

Bezugs-Preis mit Postverendung:

Ganzjährig K 8.—
Halbjährig „ 4.—
Vierteljährig „ 2.—

Für Annoncen-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung:

Obere Stadt Nr. 8. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgeschickt.
Aufändigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h. pr. 3spaltige Pettzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Preise für Waidhofen:

Ganzjährig K 7.20
Halbjährig „ 3.60
Vierteljährig „ 1.80

Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h berechnet.

Nr. 18.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 4. Mai 1901.

16. Jahrg.

Ämtliche Mittheilungen des Stadtrathes Waidhofen an der Ybbs.

3. 2426.

Rundmachung.

Laut eingelangter ämtlicher Mittheilungen haben in letzter Zeit in Neapel die Blattern eine epidemische Verbreitung angenommen.

Dies wird mit dem Beifügen verlautbart, daß von dem Eintreffen der Reisenden italienischer Provenienz stets anher die unverzügliche Meldung zu machen ist.

Stadtrath Waidhofen a. d. Ybbs, am 30. April 1901.

Der Bürgermeister:
Dr. Plenker m. p.

3. 2543.

Rundmachung

betreffend die diesjährige Impfung.

Am 22. Mai l. J., 2 Uhr nachmittags, wird im Rathhaussaal durch den Stadtphysikus Dr. Anton Effenberger die Impfung, beziehungsweise Revacination vorgenommen werden. Dies wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Stadtrath Waidhofen a. d. Ybbs, am 1. Mai 1901.

Der Bürgermeister:
Dr. Plenker m. p.

Concursauschreibung

für die Aufnahme in die k. k. Landwehr-Cadettenschule in Wien.

Mit Beginn des Schuljahres 1901/1902 werden in die Landwehr-Cadettenschule in Wien, welche aus drei Jahrgängen besteht, in den 1. Jahrgang beiläufig 150 Aspiranten zur Aufnahme gelangen. In den 2. Jahrgang können nur ausnahmsweise und nur insoweit Aspiranten aufgenommen werden, als Plätze verfügbar sind.

Eine Aufnahme in den 3. Jahrgang findet nicht statt. Die Aufnahmebedingungen sind im Allgemeinen folgende:

1. Die Staatsbürgerschaft in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern.
2. Die physische Eignung.
3. Ein in jeder Beziehung befriedigendes sittliches Verhalten, makellofes Vorleben.

4. Für den 1. Jahrgang: das erreichte 15. und noch nicht überschrittene 18. Lebensjahr;

für den 2. Jahrgang: das erreichte 16. und noch nicht überschrittene 19. Lebensjahr;

Das Alter wird mit 1. September berechnet

In rückständigen Fällen bilden Altersdifferenzen bis zu vier Monaten kein Hindernis für die Zulassung zur Aufnahmeprüfung. Die Ertheilung weitgehender Nachsichten ist dem Ministerium für Landesverteidigung vorbehalten; für den Eintritt in den 1. Jahrgang der Landwehr-Cadettenschule wird jedoch unbedingt das erreichte 15. Lebensjahr gefordert.

Die Assentierung der aufgenommenen Aspiranten findet erst nach vollständiger Absolvierung der Landwehr-Cadettenschule, das ist beim regelmäßigen Austritte aus derselben, statt.

5. Für den 1. Jahrgang: der Nachweis einer mindestens „genügendem“ Erfolge absolvierten 5. Classe. (Privatschüler haben, um gültige Zeugnisse zu erlangen, sich rechtzeitig der Prüfung an einer öffentlichen Mittelschule zu unterziehen.)

2. Für den 2. Jahrgang: der Nachweis einer mit wenigstens „genügendem“ Erfolge absolvierten 6. Classe einer Realschule oder eines Gymnasiums oder aber des entsprechenden Jahrganges einer dieser Schulen gleichgestellten Lehranstalt. Bewerber, welche nur vier, beziehungsweise fünf Mittelschulklassen absolviert haben, werden ausnahmsweise zur Aufnahmeprüfung in den 1., beziehungsweise 2. Jahrgang zugelassen, wenn das Schulzeugnis in allen in Betracht kommenden Unterrichtsfächern mindestens die Classificationsnoten „befriedigend (gut)“ aufweist.

Von ungenügenden Classificationsnoten in der lateinischen oder griechischen Sprache wird abgesehen.

6. Die befriedigende Ablegung der Aufnahmeprüfung.

(Die Aufnahmeprüfungen finden im Jahre 1901 in der Zeit vom 25. bis 30. Juli statt.)

Für den Eintritt in den 1. Jahrgang der Landwehr-Cadettenschule erstreckt sich die Aufnahmeprüfung auf die Gegenstände: Deutsche Sprache, Arithmetik und Algebra, Geometrie, Geographie, Geschichte, Naturgeschichte, Physik und Chemie, und zwar in jenem Umfange, in welchem sie in den betreffenden Classen einer Mittelschule zum Vortrage gelangen.

Für den Eintritt in den 2. Jahrgang erstreckt sich die Aufnahmeprüfung überdies auf sämtliche militärischen theoretischen und praktischen Unterrichtsgegenstände der Landwehr-Cadettenschule, welche im 1. Jahrgange gelehrt werden.

Aspiranten, welche den Anforderungen der Aufnahmeprüfung nicht entsprechen, können mit Zustimmung der Angehörigen in einen einjährigen Vorbereitungs-Curs eingetheilt werden, nach dessen Absolvierung sie in den 1. Jahrgang aufsteigen.

Die Angehörigen haben in den Aufnahmesuchen zu erklären, ob sie mit der eventuellen Eintheilung des Aspiranten in diesen Curs einverstanden sind oder nicht.

7. Die Uebernahme der Verpflichtung betreffs Verlängerung der Präsenzpflicht im Sinne des § 21 des Wehrgesetzes.

8. Die Uebernahme der Verpflichtung für Anschaffung und Erhaltung der vorgeschriebenen Ausstattungsgegenstände aus eigenen Mitteln zu sorgen.

9. Der rechtzeitige Ertrag des für Schulzwecke bestimmten Beitrages (Schulgeldes), und zwar:

a) für eheliche oder legitimierte Söhne von Officieren aller Standesgruppen, evangelischen und griechisch-orientalischen Militärgeistlichen, Militärbeamten, Unterofficieren und in keine Rangklasse eingereihten Militär-Gadisten des activen, des Ruhe- und Invalidenstandes des Heeres, der Kriegsmarine und der Landwehr 24 Kronen jährlich;

b) für eheliche oder legitimierte Söhne von Officieren in der Reserve und in der nichtactiven Landwehr, von Officieren in Verhältnissen „außer Dienst“ (ohne Ruhegenuss) und „in der Exibenz der Landwehr“, dann von Hof- und Civil-Staatsbeamten, und von Hof- und Staatsbediensteten 60 Kronen jährlich;

c) für Söhne aller übrigen anspruchsberechtigten Bewerber 120 Kronen jährlich.

Das Schulgeld ist von den Angehörigen der Zöglinge in zwei Raten und im Vorhinein am 1. October und am 1. April jedes Jahres bei der Casse der Landwehr-Cadettenschule unbedingt zu erlegen.

Der Schul-Commandant kann den minder bemittelten Zöglingen oder Angehörigen derselben in berücksichtigungswürdigen Fällen gestatten, das Schulgeld innerhalb des Schuljahres in Monatsraten zu erlegen.

Unter besonderen rückständigen Verhältnissen und dem Nachweise der Mittellosigkeit der betreffenden Eltern oder Erhalter der Aspiranten, kann um einen Nachlaß vom Schulgelde, eventuell selbst um die Befreiung von der Zahlung des ganzen Schulgelbes beim Ministerium für Landesverteidigung die Bitte gestellt werden die diesfälligen Gesuche sind beim Commando der Landwehr-Cadettenschule einzubringen.

10. Solche Aspiranten, welche Eignung, Lust und Liebe für die Reiterwaffe besitzen und nach ihrer Ausmusterung über eine bleibende Zulage von mindestens 40 Kronen per Monat verfügen können, erhalten in der Landwehr-Cadettenschule ihre cavalleristische Ausbildung in einer eigenen Cavallerie-Abtheilung und werden nach Absolvierung der Schule, — nach denselben Grundfagen wie die zu den Landwehr-Fußtruppen ausgemusterten Zöglinge, — zu den berittenen Landwehr-Truppen eingetheilt.

Die ausgefertigten Aufnahmesuche sind bis längstens 15. Juli l. J. beim Commando der k. k. Landwehr-Cadettenschule in Wien (III., Boerhavegasse 25) einzubringen.

Denselben sind beizulegen:

1. Der Tauf- (Geburts-) Schein;
2. Der Heimatschein;
3. Das von einem activen graduirten Arzte des k. u. k. Heeres, der Kriegsmarine, der k. k. Landwehr (mit Ausnahme der Aerzte der Landwehr-Cadettenschule) oder k. u. k. Landwehr auszufertigende ärztliche Gutachten über die körperliche Eignung des Bewerbers für die Militär-Erziehung;

4. das ganzjährige Schulzeugnis für das Schuljahr 1899/1900 und die Zeugnisse für beide Semester des Schuljahres 1900/1901. (Wenn der Aspirant eine Wiederholungsprüfung abzulegen hat, so ist ein Interimszeugnis beizuschließen);

5. Das Impfzeugnis, (dieses nur dann, wenn die Impfung nicht schon im Gutachten [Punkt 3] bestätigt ist);

6. Das von der politischen oder Polizeibehörde des Aufenthaltsortes des Bewerbers ausgestellte Sittenzeugnis (dieses nur dann, wenn im Schulzeugnis die entsprechende Angabe über das befriedigende sittliche Verhalten mangelt, oder wenn der Eintritt in die Cadettenschule nicht unmittelbar aus einer öffentlichen oder mit dem Rechte der Oeffentlichkeit ausgestatteten Schule erfolgen sollte).

Unvollständige oder verspätet einlangende Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Nach Beginn des Schuljahres findet keine Aufnahme mehr statt.

Die in den Vorbereitungscurs und in die ersten zwei Jahrgänge neu aufgenommenen Zöglinge werden vor dem Beginn des Unterrichtes 4 bis 5 Wochen der ersten militärischen Ausbildung unterzogen.

Nähere Auskünfte über die Aufnahme in die Landwehr-Cadettenschule können beim Commando derselben eingeholt werden.

Politische Rundschau.

Oesterreich.

Erzherzog Franz Ferdinand — Protector der Landwirtschaftsgesellschaft in Wien. In einer am 17. April stattgefundenen Audienz hat Erzherzog Franz Ferdinand die auf Uebernahme des Protectorates der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Wien gerichtete Bitte des Präsidiums der Gesellschaft entgegengenommen. Einige Tage vorher hat der Erzherzog bekanntlich das Protectorat über den katholischen Schulverein übernommen.

Der vom böhmischen Landtage angenommene Gesetzentwurf, betreffend die Vereinigung der Vorstadt Vieben mit der Hauptstadt Prag hat die kaiserliche Sanction erhalten. Böhmen hat also sein Groß-Prag.

Die Wasserstraßenvorlage der Regierung. In der 37. Sitzung des Abgeordnetenhauses legte der Ministerpräsident die Wasserstraßenvorlage vor. Darnach sollen folgende Wasserstraßen gebaut werden: Donau-Ober-Canal, 275 km., Kosten 140 Millionen Kronen; Donau-Moldau-Canal und Canalisirung der Moldau von Budweis bis Prag 205 km., Kosten 140 Millionen Kronen; Donau-Ober-Canal bei Prebau zur oberen Elbe bis Pardubitz nebst Canalisirung der Elbe von Pardubitz bis Melnik, 188 km., Kosten 130 Millionen Kronen; Donau-Ober-Canal zum Stromgebiete der Weichsel und bis zu einer schiffbaren Strecke des Dniestr, 361 km., 96 1/2 Millionen Kronen. Diese 4 projecte von 1600 bis 1700 km. Wasserstraßen beanspruchen sammt mehreren Flußregulirungen, die durchgeführt werden sollen, wie der Ministerpräsident in einer längeren Rede im Abgeordnetenhause hervorhob, einen Kostenaufwand von 750 Millionen Kronen. Mit dem Bau soll bei allen Canälen gleichzeitig im Jahre 1904 begonnen werden und sollen dieselben binnen 20 Jahren vollendet sein. Zur Beschaffung der Kosten will die Regierung Anlehen machen, die zu 4 Procent verzinst und binnen 90 Jahren getilgt werden sollen. Der Ministerpräsident sagte, diese Canäle werden die beiden streitenden Volksstämme in Oesterreich einander näher bringen. Er sagte ferner: „Die allseitigen Wünsche hiebei richten sich auf billige Tarife. Dabei kommen zunächst die Interessen der Landwirtschaft in Betracht, für Galizien namentlich beim Getreide, für Mähren beim Getreide, in weitaus höherem Maße aber für Mähren und auch für Böhmen und Schlesien bei der Verfrachtung der großen Rübenquantitäten, welche die Zuckerfabrication dort verarbeitet. Und ich verspreche mir in der That keine geringe Erleichterung für die Rübenbauern wie für die Zuckerfabrikanten. In der Zuckerfabrication liegt neben der Biererzeugung die wichtigste Verbindung zwischen Industrie und Landwirtschaft und ich glaube, wir müssen sie schon deswegen energisch unterstützen.“

Diese Kanalvorlage, welche Herr v. Körber jüngst dem Abgeordnetenhause vorgelegt hat, sowie die Erörterungen, mit denen er die Vorlage einbegleitete, haben fast bei allen Parteien ungetheilte Zustimmung gefunden. Man ist so ziemlich überall einig darüber, daß endlich wieder mit den Investitionen und den Wasserstraßen ein großes Werk in Angriff genommen worden ist, eine Culturtaufgabe, würdig eines modernen Staates. Ob diese großen Pläne wirklich dazu helfen werden, daß einige Abwechslung in das ewige Einerlei des kleinlichen häuslichen Jammers kommt, muß abgewartet werden. Daß die Regierung zu diesen weittragenden Unternehmungen wenigstens zum Theile durch derartige Hoffnungen veranlaßt worden ist, geht aus Körbers Rede weiters deutlich hervor. „Ich hoffe“, sagte Herr v. Körber, „daß auf diesen, bis zum eigenen Herde führenden

Wegen der Blick und das Verständnis für den Weltbedarf mit unwiderstehlicher Gewalt zu uns kommen und den bisherigen eingeeengten Horizont erweitern werden.“ Von dem Motivbericht, den die Regierung der Canalvorlage mitgegeben hat, läßt sich sagen, daß er durch die verständige nüchterne Beurteilung der einschlägigen Verhältnisse einen guten Eindruck macht. Er hält sich in gleichem Maße von übertriebenem Kleinmuth wie von Ueberschwenglichkeit der Hoffnungen frei.

Die einzige Partei, die an dem Entwurfe zu nörgeln hat, ist der Feudaladel. Der Abgeordnete Baron Parish, ein eingewandter Engländer, der nun den böhmischen Hochberg spielt und einer der intimsten politischen Freunde des Prinzen Fritz Schwarzenberg ist, hat Mittwoch, den 1. Mai in dem Draane des Feudaladels, der Prager „Politik“, einige warnende Unterreden ausgesprochen. Er erklärt, außer dem Enthusiasmus gewisser Ingenieure seien es nur die Börse und gewisse capitalistische Unternehmungen, die den Wasserstraßenvorlagen ohne Bedenken gegenüberstehen. Gelogen wie gedruckt. Das hat am besten der erste Wasserstraßentag bewiesen, der in Brünn in Mähren getagt hat und an dem sich die Interessenten auf das Wärmste für die Canäle ausgesprochen haben. Man wird indessen dem sachlichen Ernst des Freiherrn v. Parish nicht sehr viel Beachtung schenken müssen; denn beim Feudaladel handelt es sich nicht so sehr um die Bekämpfung der Wasserstraßen an sich, sondern um den Kampf gegen die Regierung, der auf diese Art geführt werden soll. Die Wasserstraßen schlägt man, aber Herrn v. Körber meint man.

Ob die Canalvorlage noch in dieser Session zur Verathung im Parlamente kommen wird, ist fraglich. Seit die letzte Obmännerconferenz, die über das Arbeitsprogramm des Abgeordnetenhauses beschließen sollte, gendert hat wie das Hornberger Schießen, ist es sogar sehr zweifelhaft, daß die Jnventionen noch in dieser Sessionperiode vor das Plenum des Hauses kommen. Ja es ist sogar im höchsten Grade unwahrscheinlich. Nur wenn alle Zwischenfälle ausgeschlossen wären und man geradezu jede Minute zur sachlichen Arbeit benutzen würde, könnte es möglich werden, das Arbeitspensum zu erledigen. Nun bemüht man sich aber neue Zwischenfälle zu schaffen, so daß es sehr unwahrscheinlich wird, daß Alles friedlich bleibt. In der nächsten Woche wird sich jedenfalls die Situation deutlicher überblicken lassen.

Vom Burenkrieg.

Heimsendung Kriegsuntauglicher. 39 Compagnien Südafrika-Freiwilliger haben die Heimreise angetreten beziehungsweise den Befehl erhalten, sich zur Einschiffung nach der Küste zu begeben. Wie jetzt aufkommt, haben sich Agenten der Buren als Pferdewärter ausgegeben, haben die englischen Pferde, die nach Südafrika bestimmt waren, auf ihren Gesundheitszustand untersucht und dabei den Pferden — die Drüße, den Rog und den Wurm eingimpft. Darum sind so viele englische Pferde umgefallen.

Die Pest in Südafrika. In Capstadt sind nach einer amtlichen Mittheilung 64 Personen an der Pest erkrankt, von denen 33 bereits gestorben sind.

China.

Positiv ist noch äußerst wenig errichtet worden: Garantie für die Sicherheit europäischen Handels und Wandels wurde nicht geschaffen, die eigentlichen Antifester der revolutionären Erhebung erfreuen sich ungeförter Sicherheit, die Entschädigungsfrage ist noch so ungelöst wie nur möglich, kurz, der eigentliche Zweck der Expedition ist absolut nicht erfüllt, dafür ist aber Stoff zu internationalen Conflicten genug angesammelt worden.

Der Mörder des deutschen Hauptmannes Georg Bartsch wurde sofort nach dessen Verhaftung am Throtor hingerichtet. Graf Waldersee scheint es sich sehr wohl ergehen zu lassen, denn er machte mit sechs Officieren auf drei Tage einen Vergnügungsausflug zu den Kaisergräbern und zur großen Mauer.

Mitte Mai werden 10.000 Mann französischer Truppen China verlassen und in ihre Heimat befördert werden.

Die Entschädigungsansprüche an China. Der Gesamtbetrag der Entschädigungsforderungen, welche die Gesandten anmelden, beläuft sich bereits auf mehr als 65 Millionen Pfund Sterling. Die Forderung Rußlands beträgt 16 9 Millionen für die Kriegskosten und die Beschädigung der Transmandschurischen Bahn und 1 2 Millionen für die Verluste von Privat. Für jeden Monat nach dem 1. April 1901 werden weitere 200.000 Pfund verlangt. Japan verlangt eine Entschädigung von 2.800.000 Pfund und 100.000 Pfund für jeden Monat nach dem 1. Mai 1901, sowie weitere 1.600.000 Pfund, falls die Räumung nicht vor dem nächsten Winter erfolgt sein sollte, und 1.140.000 Pfund zur Entschädigung an Private.

Eigenberichte.

Weyer a. d. Gms, 2. Mai 1901. Heute 2 Uhr früh verschied Herr Albert Dunkel sen., Communalvorstand und Sparkassendirektor, ein um die Commune und die Gemeinde Weyer hochverdienter Mann, nach längerem Leiden im 60. Lebensjahre. Vom Sparcassegebäude und Gemeindehause wachen Trauerflaggen. Das Leichenbegängniß findet Samstag, den 4. d., 10 Uhr vormittags, statt.

Wr.-Neustadt. Die zweite landwirthschaftliche Viertel-Ausstellung für das Viertel unter dem Wiener Wald findet in Wr.-Neustadt vom 25. bis 29. September d. J. Unter dem hohen Protectorate Sr. k. u. k. Hoheit des Herrn Erzherzog Rainer, statt.

Gleichwie in Horn, welches mit der ersten Viertel-Ausstellung begann, ist es auch in Wr.-Neustadt das 50jährige

Bestehen des landwirthschaftlichen Bezirksvereines, welches gleichzeitig mit die feilliche Veranstaltung einer Ausstellung rechtfertigt und ist nur zu hoffen, daß gleich der Vorgängerin, Bism und Ansefall der Veranstaltung dem Viertel zur Ehre gereiche!

Die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien hat diese Ausstellung ins Leben gerufen und führt selbe gemeinsam mit dem jeweiligen Bezirksvereine durch. Nachdem eine Reihe lebenskräftiger Institutionen dieser Gesellschaft, als selbe über die Kräfte eines, wenn auch großen Vereines, hinauswüchsen (wir nennen nur die landwirthschaftlichen Wanderlehrer, das culturtechnische Bureau, die Samencontrolstation) von Staat oder Land übernommen wurden, sind wieder andere Ziele ihrer Thätigkeit gesteckt worden. Unter anderen auch die Veranstaltung dieser Ausstellungen, welche wie die Wander-Ausstellungen der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft, natürlich im Kleinen, die Culturbilder einzelner Landesheile zu zeigen bestimmt sind und im kleineren Rahmen wie die großen Reichs-Ausstellungen, daher auch weniger kostspielig, anregend und belehrend für die Landwirthe und die Bevölkerung überhaupt wirken sollen.

Für die Ausstellung in Wr.-Neustadt ist durch das Entgegenkommen der Stadtgemeinde ein günstiger Ausstellungsplatz (der ehemalige Vorstenviehmarkt) gewonnen worden. Das Militär-Verar hat eine neue, gedeckte Reitschule (der Stadtgemeinde gehörig) in zuvorkommender Weise für die Obst-, Gemüse-, Producten-Ausstellung zc. zur Verfügung gestellt.

Für die Organisation aller Gruppen ist durch das Entgegenkommen der centralen und localen Vereine (für Pferde-, Fischerei, Bienenzucht, Gartenbau, Geflügelzucht zc. gesorgt

Verkünden mit der Ausstellung werden sein Versuche mit Geräthen verschiedener Art, Demonstrations-Düngungsversuche, Vorträge u. s. w. Vorläufig ist für Preise durch Spenden des Ackerbau-Ministeriums, des Landesauschusses, der Stadtgemeinde Wr.-Neustadt, der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft bereits sichere Vorsorge getroffen und ist seitens Privater und Sparcassen, sowie Fachvereine schon eine größere Zahl Zusagen gleicher Art eingetroffen.

Das Programm ist für alle Gruppen in den Hauptzügen fertig und in Versendung begriffen. Das allseitige Entgegenkommen und freundliche Zusammenwirken aller in Betracht kommenden Behörden und Körperschaften erlaubt dem Unternehmen eine gute Prognose zu stellen. Mögen auch unsere Landwirthe recht zahlreich kommen und die Früchte ihres Fleißes und ihrer geduldrigen Arbeit ihren Mitbürgern aufweisen, einer vom andern lernend, einer den andern lehrend.

Hilm-Kematen. Sonntag, den 12. Mai l. J. findet in Hilm im Gasthose Vikellacher ein Concert zu Gunsten der armen Schulkinder der öffentlichen Volksschule in Rosenau a. Sonntagberg statt.

Böblerwerk, am 28. April 1901. Allgemeiner österreichischer Werkmeisterverband Wien: Bezirksverein Waidhofen a. d. Hbbs. Der Werkmeister Bezirksverein Waidhofen a. d. Hbbs und Umgebung, hält Sonntag, den 12. Mai 1901 seine Monatsversammlung in Brück's Gasthause, um 9 Uhr vormittag ab und ladet hienit sämtliche Meister aller Branchen, welche sich für diesen Verein interessieren, zum Beitritt ein. Der Verein gewährt seinen Mitgliedern Alters- und Invaliden-Versorgung, kostenlofen Rechtschutz, Unterstützung in Sterbefällen und besondern Nothfällen, ferner Unterstützung der Witwen und Waisen. Der Verein erstreckt sich auf die ganze österreichisch-ungarische Monarchie und besteht derzeit aus 78 Bezirksvereinen und 3979 Mitgliedern.

Weyer, 28. April. (Waldbrand.) Gestern, Samstag entstand in Frenzzgraben bei Altenmarkt ein Waldbrand, der infolge des heftigen Windes rasch um sich griff und ganz bedeutenden Umfang annahm, nachdem angelich gegen 100 Joch allerdings nur vom Bodenfeuer verheert worden sein sollen. An den Löscharbeiten beteiligten sich außer den Holzarbeitern und den Bewohner der Umgebung die freiwilligen Feuerwehren von Altenmarkt, Weissenbach, St. Gallen, Unterlaussa und Weyer, denen es gelang, nach fünfständiger, anstrengender Arbeit trotz des herrschenden Windes das Feuer zu bewältigen. Dasselbe soll dadurch entstanden sein, daß ein Tabakraucher hinter dem Frenzzwirtsbause ein brennendes Streichholz zu Boden warf, welches das dürre Gras entzündete. Anderen Versionen zufolge soll man sich trotz des herrschenden Windes mit dem sogenannten Brandbrennen befaßt haben und denselben nicht mehr haben bewältigen können. Den größten Schaden erleidet der Frenzwirt; die anrainenden Waldbesitzer Anton Dreher und der Madlbauer wurden vom Brande weniger betroffen.

Gms, 29. April. (Kaiser Mathias-Deputatschießen.) Die diesjährige Schießsaison der k. k. priv. Kaiser Schützencompagnie wurde gestern mit dem Kaiser Mathias-Deputatschießen eröffnet. Die Btheiligung war eine sehr lebhaft, da 22 Kranzel- und 7 Gafschützen lustig drauf losnalkten. Die Preise gewannen der Reihenfolge nach die Herren: Josef Dittreich (Wnz) mit 234 Theilern, Alois Pahlin (Gms) 258 1/2 Th., Wenzel Foitl (Stehr) 426 Th., Leopold Vaimr (Gms) 500 Th., Josef Stierler (St. Valentin) 739 Th., Karl Wertgarnr (Gms) 869 Th., Johann Pilz 1004 1/2 Th. und Josef Stichelberger (Gms) 1094 Th. Mit diesem Größnungsschießen ist stets die Rechnungslegung über den Stand der Schützenlade und eine Schützentafel verbunden; außerdem erfolgt die Wahl der Schützenmeister. Der Oberschützenmeister, Herr Franz Wegerstorfer brachte bei der Schützentafel den Dank für die Spender der herrlichen Ehrengaben zum Fest- und Freischießen anlässlich des Regiments-Jubiläum der Sechser-Dracaner zum Ausdruck, erwähnte insbesondere die von Kaiser und den Mitgliedern des Kaiserhauses gewidmeten Ehrengaben und schloß mit einem begeistert aufgenommenen

dreimaligen Hoch auf den Kaiser. Herrn Biergmeister Victor v. Scheichenstuel wurde der Dank für seine jederzeit der Schützencompagnie gezeigte Sympathie, sowie den Schützenmeistern für ihre eifrige erspriehliche Mühewaltung ausgesprochen. Die Wahl ergab über Zuruf als Oberschützenmeister Franz Wegerstorfer Kaufmann; Schützenmeister Karl Wertgarnr jun. Büchsenmacher.

Ans Waidhofen und Umgebung.

** Todesfälle. Eine erschütternde Nachricht überraschte in den frühen Morgenstunden des 2. Mai die Bewohner unserer Stadt. Herr Albert Dunkel sen., Ehrenbürger und Gemeinderath der Marktgemeinde Weyer, Sparcassendirektor, Marktcommunevorstand, Ehrenmitglied mehrerer Vereine zc. ist nach verhältnißmäßig kurzem Krankenlager in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag im 60. Lebensjahre verschieden. Allgemein und tiefgehend ist die Theilnahme, welche durch das Ableben dieses, in allen Kreisen der Bevölkerung geachteten und beliebten Dahingeshiedenen, hervorgerufen wurde. Verliert doch der Markt und die Commune Weyer einen ihrer besten Männer, die Gesellschaft eines ihrer beliebtesten und gern gesehndsten Mitglieder. Unersehlich gerabzu ist der Verlust, den die Commune, Sparcasse zc. durch den Tod ihres langjährigen Vorstandes und Directors erleidet. Eine vorzügliche Arbeitskraft, untentwegt arbeitend für das Wohl des Ortes, uneigennützig und selbstlos, wenn es galt, seinen Mitbürgern mit Rath und That beizustehen, hat der Verblidene durch seinen Tod eine Lücke zurückgelassen, die nicht leicht ersetzt werden wird. Weit und breit aber war Herr Dunkel bekannt durch sein immer hefteres Temperament, seinen nieverfiegenden Humor und seine Art und Weise, selbst in die trockenste Gesellschaft Leben und Unterhaltung zu bringen. Ein großer Jagdliebhaber und Feuerschütze, erfreute er sich auch in diesen Kreisen der größten Beliebtheit und war überall gerne gesehen. Das am Samstag, den 4. Mai stattfindende Leichenbegängniß wird sich zu einer großartigen Trauerkundgebung für den Verblidenen gestalten. Herr Dunkel hinterläßt eine tiefgebeugte Witwe, 3 Söhne und 2 Töchter, die alle versorgt sind. — Es liegt uns abermals eine Trauerpartie vor, die uns das Ableben eines in Waidhofen allbekannten und beliebten Mannes anzeigt, und zwar das des Herrn Wilhelm Duras, k. k. Professors in Pension, welcher am Montag, den 29. April d. J. im Alter von 73 Jahren in Klausen in Tirol einem langwierigen schweren Leiden erlag. Herr Duras lebte in Waidhofen mehrere Jahre und überließelte, nachdem es ihm nicht gelang, eine passende Jahreswohnung zu finden, nach Klausen, wo er in Zurückgezogenheit lebte. — Er ruhe in Frieden!

** Kaiserliche Auszeichnung einer Klosterfrau. Der Generaloberin der Congregation der „Töchter des göttlichen Heilandes“ in Wien, Neubau, Kaiserstraße 25, M. Generosa Erhard ist vom Kaiser das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen worden. Diese geistliche Genossenschaft verbandt den Mäßen und Opfern ihrer jetzigen Vorsteherin einen mächtigen Aufschwung; sie zählt in sieben Diöcesen der Monarchie an 50 Filialhäuser mit über 900 Mitgliedern, die sich der leidenden Menschheit in der Privat-Krankenpflege, in Spitälern und Armenhäusern und dem Jugendunterrichte in Volk- und Bürgerschulen, Kinderbewahranstalten, Patronagen, Hhlen und Waisenhäusern widmen. Da genannte Congregation auch in unserer Stadt zwei Filialen (Hintergasse und Krankenhaus) besitzt, freuen wir uns herzlich über die hohe kaiserliche Auszeichnung der Frau Generaloberin und wünschen, dieselbe möge ein neuer Aufsporn sein für die ehrwürdigen Schwestern, sich auch fortan eifrigt dem Dienste der christlichen Nächstenliebe hinzugeben.

** Todesfall. Am Samstag, den 27. April verschied nach langwierigem Lungenleiden Fräulein Emma Wiltch, Tochter des hiesigen Realschuldieners, Herrn Wiltch. Bei dem am Montag, den 29. April stattgefundenen Leichenbegängnisse theilnahmen sich nebst einer großen Anzahl Leidtragender die Herren Professoren der Realschule und aus jeder Classe eine Deputation von Realschülern.

** Gesangverein. Wie wir erfahren, findet das nächste Concert des Männergesangvereines, an welchem auch der Damenchor und das Hausorchester mitwirken wird, am Sonntag den 23. Juni statt. Weiters hat der Verein einen Ausflug nach St. Gallen in Steiermark projectirt. Der Tag des Ausfluges ist noch nicht bestimmt.

** Feuerschützenverein. Das Comité des hiesigen Feuerschützenvereines, welches mit der Durchführung des II. niederösterreichischen Landesverbandsschießens betraut ist, entwickelt eine fieberhafte Thätigkeit; die Vorbereitungen so intensiv zu gestalten, um den nach Hunderten zählenden Schützen, welche aus allen Gauen Oesterreichs zu diesem Schießen zusammenströmen werden, die angenehmsten Erinnerungen an unsere alte Eisenstadt mitzugeben. Eine mächtige Zugkraft üben bei solchen Schießen in erster Linie stets die Ehrenscheiben aus, deren Gabentempel so reich als möglich ausgestattet sein soll. Der Feuerschützenverein hat sich daher an das Wohlwollen einzelner und fremder Gönner mit der Bitte gewendet, den Gabentempel durch Zuwendung eines Geldpreises oder Wertgegenstände zu bereichern. In munificenter Weise haben den auch schon folgende Gönner des Vereines Gaben spendet: Herr Fabrikant Franz Withe 500 Kronen; löbliche Stadtgemeinde 200 Kronen; löbliche Sparcasse Waidhofen a. d. Hbbs 200 Kronen; niederösterreichischer Landes-schützenverband 200 Kronen; Feuerschützenverein Waidhofen a. d. Hbbs 150 Kronen; Frau Bertha Blainzheim 100; Herr Fabrikant Carl Smrcka 50 Kronen; Herr Brauereibesitzer Niedmüller 40 Kronen; Weyrer Schützenfrauen 40 Kronen; Herr Büchsenmacher Erding 40 Kronen; Herr Gerichtsadjunct Dr. Zurkan 20 Kronen; Herr Eisenhändler Steiner 20 Kronen;

Victor Schmidt's Söhne, Wien 15 Kronen; die Herren Cooperatoren Stidl und Rechner 1 Ducaten, Herr Papierhändler Herzog ein sehr schönes Ansichtskarten-Album. Da auch zahlreiche Bittschreiben an einheimische und auswärtige Persönlichkeiten, Corporationen etc. ergangen sind, so sieht zu erwarten, daß noch recht zahlreiche Ehrengaben einlaufen werden. An unsere P. T. Frauen und Mädchen tritt der Verein durch die Damen Frau Frieß, Frau v. Henneberg, Frau Fuchs (Zell), Fräulein Marianne Paul, Fräulein Gusti Medwenitsch, Fräulein Viki Jay und Fräulein Louise Bammer mit der Bitte heran, Beiträge für eine Ehrengabe der Frauen und Mädchen Waldhofens, beziehungsweise Zell a. d. Ybbs zu leisten. Die Namen aller Ehrengabenspenden werden in der Ehrengabensliste der „Oesterreichischen Schützenzeitung“ im „Bote von der Ybbs“ und anderen Blättern veröffentlicht. Der Feuerschützenverein erlaubt sich nur noch die höfliche Bitte auszusprechen, eventuelle Ehrengaben ehe baldigst denselben zu übermitteln, damit das Verzeichnis derselben rechtzeitig an die auswärtigen Schützen versendet werden kann. Spenden übernehmen die Herren Leopold Frieß, Julius Jay und Adam Zeitlinger oder direct an den Verein.

Waldbrand. Am Sonntag, den 28. April, halb 4 Uhr nachmittags signalisirte der Thurmwächter einen Brand. Bald verbreitete sich die Kunde, daß ein Theil des Buchenberges unter dem Paucengute „Kleiner Sattel“ in Flammen stehe. Zu kürzester Zeit waren den auch die Feuerwehren von Waldhofen, Zell und, lobend muß dies anerkannt werden, auch die Feuerwehr Ybbsitz am Brandplatz. Ein Jungmaiss in der Ausdehnung von circa 8 Joch brannte ab. Den vereinten Bemühungen der Feuerwehren gelang es, den Brand, welcher sonst hätte große Dimensionen annehmen können, zu localisiren. Der Schaden, der durch die Vernichtung der Jungcultur angerichtet wurde, ist ein bedeutender. Bemerkenswert ist, daß man trotz der bedeutenden Entfernung den Brandgeruch bis in die Stadt verspürte. In der Gemeinderathssitzung vom 30. April wurde den Feuerwehren von Waldhofen, Zell und Ybbsitz für ihr opferwilliges, thatkräftiges Eintreten beim Brande der einstimmige Dank des Gemeinderathes ausgesprochen.

Personenschiffsverkehr in die Wachau. Am 1. Mai l. J. begannen wieder die Fahrten des täglich um 6 Uhr früh von Grein-Bad Kreuzen abgehenden Localschiffes, welches Pöchlarn um 7 Uhr 45 Min. früh berührend, in Stein-Krems um 10 Uhr 5 Minuten vormittags eintrifft. Die Rückfahrt des Localschiffes von Krems nach Grein-Bad Kreuzen findet 12 Uhr 45 Minuten mittags statt und berührt Pöchlarn um 5 Uhr 10 Min. nachmittags. Hiedurch erscheint in Berücksichtigung der für unsere Umgebung maßgebenden Bahnanschlüsse eine besonders günstige und ebenso angenehme, wie billige Gelegenheit, zum Besuche der so schönen Wachau innerhalb eines Tages geschaffen, da dieselbe von Pöchlarn aus schon in den frühesten Vormittagsstunden nach zweistündiger anregender Fahrt mit diesen Schiffen, auf welchen durch gute Restaurationen bestens vorgesorgt ist, besucht werden kann. Einschließlich der vorstehenden Verbindung und des gleichzeitig activierten täglichen Wien—Unzer Postschiff-Verkehres unterhält die I. K. K. privilegierte Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft zwischen Krems—Wels jetzt täglich je vier Berg- und je vier Thalfahrten.

Gruppenschießen. Der niederösterreichische Landesschützenverband hat die niederösterreich. Schießstände in 6 Gruppen eingetheilt. Der Vorort der Gruppe VI ist Waldhofen a. d. Ybbs mit den Schießständen Ulmerfeld, Ybbs, Dypontz, Pargstall, Scheibbs, Gaming, Gresten, Langau, Ybbsitz und Hollenfeld. Diese Gruppe veranstaltet nun am Pfingstmontag nachmittags und Pfingstdienstag den ganzen Tag ein Gruppenschießen, bei welchem alle vom Verbands getroffenen Neuerungen zur probeweisen Verwendung gelangen. An diesem Schießen können alle Schützen obgenannter Vereine theilnehmen. Das Schießen beginnt Pfingstmontag um 12 Uhr mittags und dauert an diesem Tage bis zur Dämmerung und wird am Pfingstdienstag von 7 Uhr früh bis abends 7 Uhr mit einer Unterbrechung von 12 bis 1 Uhr mittags fortgesetzt. Geschossen wird auf Tiefschuß, Kreise und Ehrenscheibe. Der Schuß kostet für Tiefschüsse 5 Heller, für Kreise (Serie à 5 Schüsse) per Schuß 5 Heller, combinirt Tiefschuß und Kreise per Schuß 10 Heller. Auf der Ehrenscheibe kann jeder Schütze gegen Erlag 1 Krone bis zur Erreichung eines Cartontreffers (15%) schießen. Zur Vertheilung gelangen für Tiefschüsse 10 Preise und zwar 18, 15, 12, 10, 8, 6, 5, 4, 4 und 3 Kronen. Auf Kreispremiën: 16, 12, 10, 8, 6, 5, 4 und 3 Kronen. Auf der Ehrenscheibe: 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2 und 2 Kronen. Geschossen wird auf die 5-kreisige Normalscheibe mit 28% Durchmesser. (Distanz 140 Meter.) Combinirtes Schießen gestattet. Bei Gleichheit der Kreisferien entscheidet das nächstbeste Resultat. Um Anspruch auf ein Best zu haben, müssen 40 Schüsse gemacht oder gezahlt werden. Um Anspruch auf ein Kreisbest zu haben, müssen 15 Serien geschossen oder gelegt werden. Zur Erleichterung für die Herren Schützen werden 2 Stände aufgestellt, auf welchen fünf Schüsse hintereinander, und zwei Stände, auf welchen nur 1 Schuß gemacht werden kann. Für alle anderen Fälle gilt die Schießordnung. Dieses Gruppenschießen wird eine sehr gute Vorübung für das Landesverbandsschießen sein. Die Einladungen an die Gruppenvereine ergehen demnächst. Der Waldhofener Verein gibt sich der angenehmen Voraussetzung hin, daß der Besuch auswärtiger Schützen ein recht zahlreicher sein wird.

Todt aufgefunden. Der vacirende Knecht und Bohrerhärter Anton Stern wurde diese Woche von einer Bäuerin nächst der Realität Maizenberg in einem Gestrüppe liegend, todt aufgefunden. Anfänglich glaubte sie, der Mann wäre schwer betrunken und rief einen Nachbar herzu, um ihm von dem unheimlichen Funde Mittheilung zu machen. Bei näherer

Besichtigung sah man, daß der Mann todt sei. Die Gendarmerie Waldhofen a. d. Ybbs wurde sofort davon verständigt und noch in derselben Nacht begab sich eine Patrouille an Ort und Stelle. Da man nicht annehmen konnte, daß der Verunglückte durch äußere Gewaltwirkung getödtet worden sei, und am Körper keine Verletzungen aufwies, wurde der Leichnam des Stern in die Todtenkammer des städt. Friedhofes überführt. Die durch die Gerichtsärzte vorgenommene Obduction ergab, daß Stern infolge eines Gehirnschlagflusses gestorben ist.

Die Jahreshauptversammlung des Wählervereines in Waldhofen a. d. Ybbs findet Samstag, den 4. Mai um 8 Uhr abends, im Saale des Herrn Leopold Znführ mit folgender Tagesordnung statt: 1. Geschäfts- und Rechenschaftsbericht der Vereinsleitung über das abgelaufene Vereinsjahr. 2. Bericht des Cassiers und der Revisoren. 3. Voranschlag pro 1901 und Feststellung des Mitgliederbeitrages. 4. Neuwahl der Vereinsleitung. 5. Allfällige Anträge und Erledigung des Fragekastens. — Von Mitgliedern eingeführte Gäste sind willkommen.

Elektrisches Zaubertheater. Am Samstag, den 4. und Sonntag, den 5. Mai 1901 finden im Hotel zum goldenen Löwen Vorstellungen des „Elektrischen Zaubertheaters“ von dem bejubelten Illusionisten B. Kaughy sammt Gesellschaft statt. Unter andern findet ein großes „Mafest“ mit einem ausgewählten Programme statt. Zur Aufführung gelangen „Die elektrische Dame als Wirthin“, ferner „Mr. Constantin als unverwundbarer Fakir“ und die „Plantagen-Lochter“. Anfang 8 Uhr abends. Das Nähere die Plakate.

Ausweis der Bestgewinner auf der k. k. priv. Schießstätte in Waldhofen a. d. Ybbs:

5. Kranzschießen am 27. April 1901:
1. Best Herr L. Frieß. 2. Best Herr Fuchs.
 1. Kreisprämie mit 34 Kreisen Herr Hrdina.
 2. " " 32 " " Dr. Zurkan.
 3. " " 29 " " Schönauer.
 4. " " 27 " " Anton Jay.
 5. " " 26 " " Böhm.
6. Kranz am 30. April 1901.
1. Best Herr Böhm. 2. Best Herr Zeitlinger. 3. Best Herr Baier. 4. Best Herr Dr. Zurkan.

1. Kreisprämie mit 34 Kreisen Herr Fuchs.
2. " " 33 " " Böhm.
3. " " 32 " " Hrdina.
4. " " 28 " " Dr. Zurkan.
5. " " 28 " " Zeitlinger.

Sparkasse. Im Monat April 1901 wurden von 335 Partheien eingelegt Kronen 126.810.07 und von 312 Partheien behoben Kronen 184.336.90. Gesamteinlagen am 30. April Kronen 11.811.594.76. Reservesfond K 1.234.713.55.

Unzureichende Abfuhrmittel sind bekanntlich schädlich. Man vermerkt daher das ohne störende Nebenwirkungen unmerklich milde abführende Mittel, welches auch die Verdauung nicht alteriert, sondern dieselbe anregt und kräftigt, den Dr. Rosa's Balsam für den Magen aus der Apotheke des B. Frauger, k. k. Hoflieferanten in Prag. Erhältlich auch in der hiesigen Apotheke. — Siehe Inserat.

Der Borkenkäfer im Ybbsthale.

Wenn ich die folgenden Uebelstände für unsere Waldwirtschaft im Ybbsthale mit den Wirkungen des Borkenkäfers vergleiche, so glaube ich nicht über das Ziel zu schießen. Im Großen und Ganzen dürften dieselben wohl auch in anderen Waldgegenden zutreffen. Holzhändler, Laubheit im Aufforstung und die Imprägnierungsanstalt sind es, die ich meine.

Wohl nichts ist bis jetzt geschehen, um den Zwischenhandel zu beseitigen und den direkten Abschluß des Waldbauern mit dem Käufer zu fördern. Mit raffinierter Schlaueit wissen gewisse Holzhändler, wo und insbesondere wann den Bauern der Schuh drückt, und schnell sind sie dann bereit, demselben das heilende Pflaster in die Hände zu drücken.

Der erste klein. Abschluß ist für den Bauern gewöhnlich annehmbar, das Vertrauen desselben gewonnen und nun kann es losgehen. Holzhändler und Bauer gehen mitammen in den Wald, schägen, wenns hoch hergeht, messen sie sogar und schließen ab.

Der Bauer glaubt nach den Holzpreisen in der Gegend ein gutes Geschäft gemacht zu haben, daß es nicht so ist, erfährt er erst später.

Der Händler schließt meistens auf eine Reihe von Jahren, in denen ihm der Bauer zu liefern hat, ab. Nehmen wir an, er schließt nur auf 5 Jahre, d. h. er verkauft einen Bestand im heurigen Jahre, von dem er alljährlich ein Fünftel zur Bahn zu stellen hat. Die Preisbestimmung geschieht nach den Werthverhältnissen dieses Jahres, der Vortheil des Händlers ist klar, einmal gewinnt er durch das fortwährende Steigen der Holzpreise, andererseits nimmt auch der Wert des Holzes selbst, insbesondere der des letzten Fünftels zu, u. zw. in weit größerem Maße als die für das bare Geld ersfallenden Zinsen betragen. Nun kommen aber noch andere Geschäftspraktiken. Der Bauer muß das Holz fällen und zur Bahn bringen. Bringt nun der Händler weniger Schnee oder hat er seine Kräfte überschätzt, so daß er ein Jahr das Holz nicht bringen kann, oder kann er den schlaun ausgearbeiteten Vertragsbedingungen nicht nachkommen, dem Händler macht das gerade nicht viel — er hat dies vorausgesehen — der Bauer zahlt eine kleine Buße, und auch da braucht er demselben kein Geld zu geben, mit ein-m Bissel Wald ist der Brade zufrieden, er muß es halt im nächsten Jahre einbringen. Vergnügt die Hände reibend, steckt der Händler den Gewinn ein und freut sich auf das nächste Jahr, das ihm noch mehr bringen wird.

Mit aller Kraft arbeitet der Bauer im nächsten Jahre im Schlage, aber bald bemerkt er mit Angst, daß er mit seinen Leuten allein seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und fremde Hilfe kommt theuer, aber der brave Holzhändler wird ja helfen und Holz steht ja noch im Berge. Ja, der Händler hilft, er hilft auch die Steuern und andere Lasten zahlen, wenn's gerade nicht zusammengeht, er ist versorgt und der Bauer auch, — aber wie! Hat der Bauer dann vielleicht noch irgend eine Schwäche, der Händler hat sie bald herausgen, und der arme Bauer, der sich schindet und plagt, muß ja doch auch eine Freude haben, er hilft sie befriedigen, wohl nur indirect. Hat schließlich der Bauer seinen Wald beim Händler, der nun auch seine herrlichen Seiten zu erkennen gibt, da gehen ihm die Augen leider zu spät auf. — Kommt es zum Prozesse, zahlt er meist wieder darauf, oder vermag wenig mehr zu retten, ist oft noch froh, auf Haus und Hof, der seines Schmuckes, des Waldes, beraubt ist, durch die Güte der Herren Händler verbleiben zu dürfen.

Dies ist ein typisches Beispiel, es gäbe noch deren genug, wie unser schöner Wald und mit ihm der Bauernstand ein Opfer rücksichtsloser Geschäftsübervortheilung wird, abgesehen von den Fällen, in denen der Händler ganze Gehöfte um des Waldes willen kauft, diesen bis auf die letzte Staude herunter schlägt und den Hof leer stehen läßt, hat er ja doch reichen Gewinn. Man wird mir nun entgegenhalten, ich male in zu graffen Farben, und doch ist dem so, ich könnte mit Thatsachen kommen, wenn ich auch nicht behauptete, daß jeder Holzhändler seine Kenntnisse zur Uebersvortheilung des Bauern ausnützt.

Ich sehe es ganz gut ein, daß es geradezu unmöglich ist, eigene Holzverwerthungsgeossenschaften zu gründen, aber es wäre möglich, daß sich (für Verbände (Vereine) bilden, die sich mit der Vermittlung von Angebot und Nachfrage im Großen befassen könnten, oder bei den landwirthschaftlichen Casinos Gattung und Menge des Holzes, das zum Verkaufe kommt oder der Bedarf angemeldet und in summarischer Uebersicht veröffentlicht wird.

So könnte dem Unwesen der Händler ein Ende gemacht werden.

Daß die Aufforstung bei uns keine besonderen Fortschritte macht, davon kann man sich durch eine kurze Fahrt auf der Eisenbahn durch das Thal überzeugen. Von der Laubheit weniger Waldbauern, die glauben, es wird schon von selbst kommen, abgesehen, fehlt es wohl meist an dem nöthigen Gelde, dieselbe durchzuführen.

Wohl stellt der Staat, bei seinem hervorragenden Interesse an einer gesunden Waldwirtschaft unentgeltlich alljährlich Waldpflanzen zur Verfügung, aber die Durchführung der Aufforstung selbst kostet viel, allein kann sie nur der besser situierte Bauer besorgen, der armere muß sich Hilfskräfte bingen und die kosten viel Geld. Ein schwerwiegender Umstand ist wohl auch das, daß er oft beim besten Willen nicht im Stande ist die Aufforstung sachmännlich durchzuführen, da es ihm an den nöthigen praktischen Kenntnissen fehlt. Da wäre es sehr am Platze, wenn der Staat den Herrn Forstcommissären oder Bezirkshauptmannschaften eine genügende Anzahl von sachkundigen Hilfsbeamten zur Seite stellen würde, die dann zur Zeit der Aufforstung den Bauern mit practischen Winken an die Hand gingen und so auch dem Fortschritte zur vollen Geltung und strengen Durchführung verhelfen könnten, denn eine ein- oder zweimalige Gesetzesauslegung oder Unterweisung im Jahre im Wirthshause hat wohl keine besondere Wirkung.

Nicht genug an den beiden vorgeschriebenen Uebelständen, hat man vor kurzem eine Imprägnierungsanstalt in Göstling errichtet und lustig legt man die Art an den jüngeren Waldbestand der kleinen Wald-Bauern, wo es doch kein Ding der Unmöglichkeit sein kann, aus den riesigen Staatsforsten oder bei großen Waldbesitzern sich das nöthige Telegraphenstangen-Material zu verschaffen.

Eine schöne Aufgabe wäre es für unsere Volksbildungsvereine und der Presse, diesen Fragen im Allgemeinen ein Augenmerk zuzuwenden und erklärend unter den kleinen Waldbesitzern zu wirken, denen nicht bloß diese, sondern auch die Allgemeinheit hat ein Interesse an einer gedeihlichen Forstwirtschaft. Auch die so zahlreich gegründeten Raiffeisen-Darlehens-Cassen werden zur Verbesserung der gegenwärtigen Verhältnisse beitragen.

Dr. Ste.

Aus aller Welt.

Ausgeschlossen ist es, einen delicates Kaffee nur mit Bohnen allein herzustellen; es bedarf eines Zusatzes, um den Wohlgeschmack, die Kraft und das Aroma desselben zu erhöhen. Vergleichende Kochproben haben ergeben, daß Oberlindober's Gesundheits-Feigenkaffee (die Firma besteht schon seit dem Jahre 1788) sich von jeher als Kaffeezusatz am besten bewährte. Leider gibt es noch manche Hausfrau, die aus falscher Sparsamkeit mindere Rübenfurrogate, geröstete Malzkörner oder billige Feigenkaffees verwenden und so den Wohlgeschmack des Kaffees beeinträchtigen.

Eine geheimnißvolle That. Vor zwei Monaten hat der Rentier Obers mit seinem hübschen Mündel Amalie Winter eine elegante Wohnung in Turin gemiethet und wufte sich alsbald in den besten Gesellschaftskreisen Eingang zu verschaffen. Der Rentier, welcher über große Barmittel verfügte, erzählte überall, daß er mit seinem Mündel zum Vergnügen Italien bereise. Allerdings fiel es auf, daß der Vormund mit dem hübschen Mädchen allzu intim verkehre, allein der große Altersunterschied zwischen den Beiden dämpfte einigermassen den Verdacht. In der Gesellschaft erwies sich Amalie Winter ein wenig coquet und ihr Vormund machte ihr deshalb oft Vorwürfe. Vor wenigen Tagen waren die Beiden bei einem Feste

Das Kaffee- u. Thee-Importhaus

72 20-10 von

M. Kneller, Wien III/1, Hauptstrasse 114,

Zoll-Lager Wien, Freihafen-Lager Triest u. Fiume,

empfehlte sich als billigste, absolut reelle, directe Bezugsquelle nur garantiert rein schmeckender, roher und gebrannter Kaffees zu äußersten Preisen. Der Versandt erfolgt von 5 Kg. aufwärts franco verzollt nach jeder Poststation und werden auch mehrere Sorten in einem Paquet verpackt, effectuirt.

Kaffee roh per Kilogramm:

Table with 2 columns: Coffee type and price per kg. Includes Superior, Bourbon, Cuba, Santiago, Perl, etc.

Kaffee gebrannt per Kilogramm:

Table with 2 columns: Coffee type and price per kg. Includes Superior, Bourbon, Cuba, etc.

Einzelne Muster gratis und franco.

Ein Jagdgewehr

(Drilling) ist preiswürdig zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltungsstelle dieses Blattes.

Uebersiedlungs-Anzeige.

Gefertigter gebe hiemit meinen geehrten P. T. Kunden bekannt, dass ich vom 1. Mai 1901 an meinen

Gemischtwaren- u. Verschleiss

vom Hause Vorstadt Leithen Nr. 14 in das Haus Nr. 18, ebenfalls Vorstadt Leithen, vis-à-vis dem Gasthof des Herrn Ignaz Nagel verlegt und bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch in dem neuen Locale zu übertragen.

Hochachtungsvoll Michael Sommer.

Wegen Vergrößerung meines Betriebes durch Trockenanlagen, welche nur ich allein in Waidhofen besitze und durch größeren Umsatz bin ich in der Lage, alle Arten von

harten u. weichen Möbeln

en gros und in detail zu demselben Preis, als solche von Linz oder Wien zu stehen kommen, unter Garantie für Verwendung von trockenem Holze und reiner, stylvoller Ausführung zu liefern. Besitze auch

Möbelleihanstalt.

Auch bin ich in der Lage, alle möglichen Bau-tischlerarbeiten, wie Portale, Thüren, Fenster, Lambries, sowie alle Arten von Brettelböden unter Hinweis auf meine zwanzigjährige Praxis bei ersten Wiener Firmen und auf mein hiesiges Renommé auf das solideste auszuführen.

Skizzen und Vorschläge für Käufer gratis bei

Franz Toitzi,

Wienerstrasse Nr. 6 vis-à-vis dem Staatsbahnhofe.

Zähne, Gebisse

werden unter Garantie naturgetreu, zum Kauen vollkommen verwendbar, ohne vorher die Wurzeln entfernen zu müssen, schnellstens u. schmerzlos eingesetzt.

Reparaturen

werden bestens und billigt in kürzester Frist ausgeführt.

Gebrochene Gebisse können auch behufs Reparatur mittelst Post eingesandt werden.

Schlecht passende Gebisse werden billigt umgefaßt.

J. Werchlawski

Zahn-Techniker des Verbandes der k. k. Staatsbeamten in Waidhofen an der Ybbs oberer Stadtplatz (im eigenen Hause) vis-à-vis dem Pfarrhofe.

Zähne von 2 fl. aufwärts, ganze Gebisse von 35 fl. aufwärts.



Avenarius Carbolineum bester Holzanzstrich gegen Faulriss und Schwamm

Carbolineum-Fabrik R. AVENARIUS, Wien, III/1, Hauptstrasse 18.

Verkaufsstelle bei J. Wolkerstorfer, Waidhofen a. Y.

Bester Kaffeezusatz

unerreichbar an Ausgiebigkeit, Farbe und Aroma



Gute Uhren billig mit 3jahr. schriftl. Garantie vers. an Private

Hanns Konrad

Uhrenfabrik & Goldwaren-Exporthaus 375 5 6 Brüx (Böhmen).

Gute Nickel-Rem.-Uhr fl. 3.75 Echt Silber-Rem.-Uhr fl. 5.80. Echte Silberkette fl. 1.20. Nickel-Wecker-Uhr fl. 1.95. Meine Firma ist mit dem I. T. Adler ausgezeichnet, besitzt gold u. silb. Anstellungsbefähigung u. tausende Anerkennungs-schreiben

100 bis 300 fl. monatlich

können Personen jeden Standes, in allen Ortschaften sicher und ehelich ohne Capital und Risiko verdienen, durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Loie. Anträge an Ludwig Oesterreicher, VIII. Deutschgasse 8, Budapest.

Advertisement for Christoph-Lack, featuring a logo and text: DAUERHAFT GERUCHLOS, SOFORT TROCKNEND, DER ECHE, CHRISTOPH-LACK, IST DER BESTE ANSTRICH FÜR FUSSBÖDEN.

FRANZ CHRISTOPH, Erfinder u. alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzlack. Prag Zürich Berlin 943 Niederlagen: Waidhofen: Gottfried Friess Witwe. Enns: F. X. Wegerstorfer. Steyr: J. M. Peteler. Weyer; Herm. Kaler.

LOCAL-VERÄNDERUNG.

Erlaube mir hiemit anzuzeigen, daß ich mein

Tapezierer-Geschäft

welches bis jetzt Feldgasse Nr. 13 war, vom 15. April 1901 an in die Oehlberggasse 6 in das Haus des Fotografen Schnell verlegt habe. Hochachtungsvoll

JOSEF HANZER, Tapezierer u. Decorateur.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erlältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig bewandenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und besetzt den Verdauungsorganismus des Menschen, Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht saunen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Zähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen veralteten Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kostschmerzen, Herzklappen, Schlaflosigkeit, sowie Blutausstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein beseitigt Unverdaulichkeit und entfernt durch leichten Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fischen oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen tüchtigen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenskraft. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à fl. 1.50 und fl. 2.— in den Apotheken von Waidhofen, Weyer, Seitenstein, Bändischgärten, Seitenstein, Amstetten, Scheibbs, Pöds, Haag, Enns, Steyr u. s. w., sowie in allen größeren und kleineren Orten Niederösterreichs und ganz Österreich-Ungarns in den Apotheken. Auch verleiht die Apotheke in Waidhofen 3 und mehr Flaschen Kräuterwein nach allen Orten Österreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Carl Heinrich
Weingärten- u. Kellereibesitzer in Krems a. D.
verkauft seine vorzüglichsten

Eigenbauweine

(Spätlese) so lange der Vorrath reicht zu den annehmbarsten Preisen (nur gegen Cassa.) Besorge auch Einkäufe für P. T. Wirte und Händler zc., da bei mir von Herrschaften und Produzenten größere Portien Weine zum Verkaufe stets vorgemerkt sind, bin ich in der Lage, jedem Weinkäufer nach seinem Wunsche dienen zu können. Anfragen werden prompt beantwortet.

**Dauerhafteste
Fußbodenlackierung**
echte Bernsteinlackfarbe
in verschiedenen Farben aus den
Lack-, Firnis- u. Farben-Fabriken
von
Christoph Schramm
Wien XI., Simmering, 8-7
Offenbach a. M. Raab a. Dorau.
Berlin SW., Ritterstrasse 45.
Depôt bei:
Josef Wolkerstorfer, Waidhofen a. d. Y.

Jardiniers, Bouquets & Kränze

sowie alle
modernen Blumenbinderelen
schnellstens und billigst bei **Handelsgärtner
Joh. Dobrovsky,**
Herbardsplatz Nr. 1 und Graben Nr. 5.

Amerikanische
künstliche **ZÄHNE**
ohne Gaumenplatte nach eigener Methode
im
97 20-7
Zahn-Atelier
H. CZERNY
(früher bei Hofzahnarzt Thomas)
WIEN,
I. Bez., Kärntnerstrasse 13.
(Mässigste Preise.)



**Kwizda's
Korneuburger
Viehnähr-
pulver**

Diätetisches Mittel für Pferde, Hornvieh und Schaafe.
Seit 50 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauch bei Mangel
anzureichlicher, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und
Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe. Preis 1 Viertel Schachtel
K 1.40, 1/2 halbe Schachtel 70 Heller. Acht nur mit obiger Schutz-
marke, zu beziehen in allen Apotheken und Droguerien.
Haupt-Depôt: Franz Joh. Kwizda, f. u. t. öst.-ung., fön. rum. u.
türk. bulg. Hofitel, Kreisapotheker Korneuburg bei Wien.


Schmerzstillende Einreibung
nach Dr. Zoltán
53 15-13
(Zoltán-Salbe)

Seit Jahren bekanntes, sicher wirkendes Mittel, welches
sich bei allen Gicht- und Rheumatischen Schmerzen
bestens bewährt.
Lindert und beseitigt nach kurzem Gebrauche (wie dies
zahlreiche Anerkennungs- u. Dankschreiben beweisen) so-
gar seit Jahren mit Bädern erfolglos behandelte Schmerzen.

Per Flasche
2 Kronen.
Bei vorheriger Einsen-
dung **2 Kronen 80 Heller**
franco vom Apotheke.

Béla Zoltán
Budapest.

Depôt in Wien
Apotheke zum
„schwarzen Bären.“
I., Lugeck 3.
Kein Geheimmittel.
Aerztlich empfohlen.



Schutzmarke: Anker
LINIMENT. CAPSICI COMP.
aus Richters Apotheke in Prag.
ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung
allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., fr. 1.40
und 2 fr. vorrätig in allen Apotheken.
Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme
man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer
Schutzmarke „Anker“ aus Richters Apotheke an, dann
ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Richters Apotheke zum Goldenen Löwen
in Prag, I. Elisabethstrasse 5.





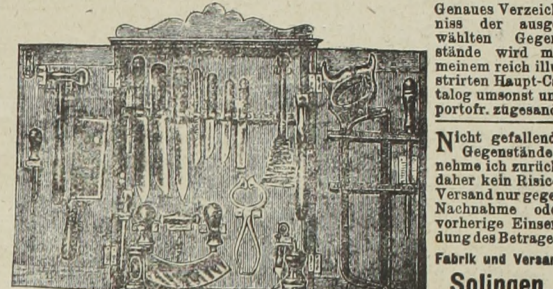
Schutzmarke
Postlinge
SCHUTZ-
MARKE

Der darf in meiner Stube nimmer ausgehen.
Raiferfaffezug mit Schutzmarke Pöfingberg
von Adolf J. Eike in fimp mit.
Welt, am Müd-
weg bringt mit
a paar Paadl
Stangl!
Büt di Gott

Das praktischste und schönste Hochzeits-Geschenk
sind die von mir auf das Sorgfältigste zusammengestellten

Küchen-Einrichtungen

welche Alles
enthalten,
was an Stahl-
waren und
Haushaltungs-
Beschaffenheit.
Artikel notwendig ist, und zwar in tadelloser
PREIS je nach der
Zusammenstellung Kr. 188 - Kr. 235 - Kr. 300 - Kr. 353



No. 1265. Küchenschrank Kr. 41. Inhalt 22 Stück.

Paul A. Henckels - Solingen

Stahlwarenhaus.
Ich bitte genau auf meine
Fabrik-Marko PAUL A. HENCKELS
SOLINGEN zu achten!
Verkaufshaus Berlin W.
Leipzigerstrasse 90
Ecke Blockgrabenstrasse

Genaueres Verzeich-
niss der ausge-
wählten Gegen-
stände wird mit
meinem reich illu-
strirten Haupt-Ca-
talog umsonst und
portofr. zugesandt
Nicht gefallende
Gegenstände
nehme ich zurück,
daher kein Risiko.
Versand nur gegen
Nachnahme oder
vorherige Einse-
ndung des Betrages.
Fabrik und Versand
Solingen.
5 goldene
Medaillen

Dr. Rosa's Balsam

für den Magen
aus der Apotheke des
B. FRAGNER in PRAG
ist ein seit mehr als 20 Jahren allgemein bekanntes
Hausmittel von einer appetitanregenden und milde
abführenden Wirkung. Der Verdauungsvorgang wird
bei regelmässiger Anwendung desselben gekräftigt und
im richtigen Gange erhalten.

Warnung! Alle Theile der Em-
ballage tragen die neben-
stehende gesetzlich deponirte
Schutzmarke.
HAUPT-DEPOT:
Apotheke des B. Fragner k. u. k. Hoflieferanten
„Zum schwarzen Adler“
Prag, Kleinseite, Ecke der Neudargasse.
Grosse Flasche 2 K, kleine 1 K.
Postversandt täglich.
Gegen Voraussendung von K 2.50 wird eine grosse Flasche
und von 1 K 50 h eine kleine Flasche franco aller Stationen
der öster.-ungar. Monarchie geschickt.
Depôts in den Apotheken Oesterreich-Ungarns, dann in Waid-
hofen a. d. Ybbs in der Apotheke des Herrn Moriz Paul.



Ein Wunder
aus der Schweiz.

Die unterrichtete Firma überreicht
jedem Person, welches Standesimmer
gegen Postannahme um den in der
Geschäftsvertheilung noch nie dagewesenen
Preis von
HAUF 3 Kronen
zuletzt vorzuzugl. genaugeb. 24. sind.
Uhr mit 3-jähriger Garantie.
Ausserdem erhält jeder Besteller der
selben eine elegante fein faconirte
Uhrenkette gratis beigelegt. Sollte
die Uhr nicht conveniren, so wird
dieselbe gern umgetauscht oder Be-
trag rekurirt. Binzig und allein zu
bezahlen durch das
Solwiler
Uhren-Engros-Etablissement
Basel-Hörburg (Schweiz)
Nachweislich Viele Tausende
zur vollsten Zufriedenheit versandt.

Erste f. f. österr.-ung. ausschl. priv.

FACADE-FARBEN-FABRIK

des **CARL KRONSTEINER**, Wien, III., Hauptstrasse 120 (im eigenen Hause).

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der erzhöfz. u. k. öst. Gutsverwaltungen, f. l. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie- u. Berg- und Hüttenvereine, Baugesellschaften, Baumaterialien- und Baumeister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Fassade-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform in 40 verschiedenen Mustern von 16 Kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, abgesehen von der Reinheit des Farbtones, dem Delanstrich vollkommen gleich.

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Geschäfts-Anzeige.

Gefertigter erstattet hiemit einem sehr geehrten P. T. Publikum die höfliche Mittheilung, daß er vom **Sonntag, den 28. April 1901** an die

Restaurations bei der Haltestelle Sonntagberg

(vormals Schatzer)

pachtweise übernommen hat und weiterführen wird. Der Gefertigte wird stets bestrebt sein, durch Verabreichung von nur echten, guten Getränken und vorzüglichen Speisen, sowie durch aufmerksame Bedienung sich die Zufriedenheit aller seiner geschätzten Gäste zu erwerben und dauernd zu erhalten.

Indem Gefertigter noch die Bitte stellt, ihn in seinem neuen Unternehmen stets das gleiche Wohlwollen zu bewahren, das ihm während seines 17-jährigen Aufenthaltes in Rosenau entgegengebracht wurde und durch recht zahlreichen Zuspruch sein Unternehmen zu fördern, zeichnet

hochachtungsvoll
Michael Forster.

139 0-1

Ein

Bauernhaus

mit Ziegel gedeckt und 38 Foch Grund, kleiner Wald mit schlagbarem Holz, der übrige Grund besteht aus Wiesen und Felder, ist preiswürdig zu verkaufen. Auskunft beim Eigenthümer **Ferdinand Puger**, Zimmermeister in Waidhofen. 136 3-1

Geschäftsübernahme.

Der Gefertigte beehrt sich einem P. T. Publikum von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung die Mittheilung zu machen, daß er die in **Amstetten** bestehende

Buch-, Kunst- & Musikalienhandlung

verbunden mit

Papiergeschäft und Buchbinderei

von Herrn **Richard Adam** käuflich erworben hat und dieselbe am **6. Mai 1901** übernehmen wird.

Gestützt auf jahrelange Praxis ist derselbe in der angenehmen Lage, allen, selbst den weitgehendsten Anforderungen zu entsprechen und gibt die Versicherung, daß jeder, selbst der kleinste Auftrag prompte Erledigung finden wird.

Prospecte von Büchern und Musikalien stehen gern gratis und franko zu Diensten; anderweitig angezeigte Bücher können durch meine Firma ohne Preiserhöhung bezogen werden.

Mit geneigtem Wohlwollen bestens empfehlend, zeichne ich

133 1-1

hochachtungsvoll

Maximilian Zumpfe.

Amstetten, Anfangs Mai 1901.

Jede Hausfrau und Mutter

ist zu beglückwünschen, die mit Rücksicht auf Gesundheit, Ersparnis, Reinheit und Wohlgeschmack Kathreiners Kneipp-Malzkafee (echt nur in den bekannten Original-Paketen) verwendet.

Bäckerei-Eröffnung.

Beehre mich dem P. T. Publikum von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung zur gefälligen Kenntnis zu bringen, daß ich am **5. Mai 1. J.** in der Vorstadt Leithen, Ecke der Durst- und Feldgasse eine neue Bäckerei eröffnen und dort alle **Weiss- u. Schwarzbrotarten**, insbesondere täglich 2 mal frisches **Kaisergebäck** erzeugen werde.

Prinzipiell stets bestrebt, nur das Beste und Feinste zu liefern, stelle ich es mir zur Hauptaufgabe, nur die allerbesten Rohprodukte unter Beobachtung größter Reinlichkeit zur Verwendung zu bringen. Durch langjährige, eigene Erfahrung und beste technische Einrichtung bin ich in der Lage, allen Anforderungen zu entsprechen.

Gleichzeitig erlaube ich mir zu bemerken, daß ich nach wie vor meine Special-Artikel, **englische Cakes, Biscuits, Zwiebacke und Kindermehl** nebst Ausführung der Bäckerei erzeugen werde.

Hoffend, daß es mir gelingen wird, durch aufmerksame prompte Bedienung das Vertrauen des P. T. Publikums zu gewinnen, zeichne in Erwartung zahlreicher Aufträge mit aller Hochachtung ergebenst

3-2

Sebastian Schnessl.